

fak. studirt habe. Copialbuch f. 43v; gedr.: bd. I, 164 nr. 66. Vgl. daselbst über die chronologischen schwierigkeiten. 175

mai 18. König Ruprecht stirbt. Calend. acad. I. bei Toepke I, 633; Calend. II. ibid. 644. 176

Ludwig III.

iuni 28. Univ. berichtet auf verlangen des kurf. Ludwig III. ausführlich über ihre verhältnisse. Ann. I, 98v—100; gedr.: (Büttinghausen) Programma memorabilia nonnulla ord. phil. Heid. exhibens (Heid. 1779. 4^o), not. 10; Hautz II, 366 — hier jedoch ohne den schluss, dass der bericht iuni 28. dem kurfürsten und seinen brüdern Stephan und Otto in der damals vom hofkanzler kg. Ruprechts bischof Raban von Speier bewohnten cancellaria vom rektor mag. Konrad von Soest in gegenwart genannter lehrer abgestattet worden sei und dass der kurfürst durch mag. Iob Vener geantwortet habe, «quod filiam suam, universitatem privilegiatam bene fundatam et usque ad hec tempora rectam, vellet tueri protegere et defendere, inter cetera proponendo et petendo, ut prefati magistri, de quibus supra, filiam suam regerent et gubernarent ad laudem dei et exaltationem domus Bavarie» etc. 177

aug. 1. Univ. beglaubigt bei dem papste Gregor XII. den gesandten des kurf. Ludwig mag. Heinrich von Gulpen, deor. dr., auch in ihren angelegenheiten. (Ohne iahr, frühestens 1410, spätestens 1414.) Copialbuch f. 31; gedr.: bd. I, 105 nr. 68. 178

oct. 4. Univ. beschliesst, die ihr zuständigen pfründen nur noch an ordentliche lehrer, welche lesen und hier selbst promovirt wurden, zu übertragen und zwar unter einem eide, dass sie die pfründe versehen wollen und priester seien oder innerhalb eines iahres sich zu priestern weihen lassen werden. Notiz von iüngerer hand in Copialbuch f. 131; gedr.: bd. I, 105 nr. 67. 179

1411.

aug. 7. Theolog. fak. bestimmt über die kleidung der baccalarien. Acta fac. theol.: cod. Heid. 358, 46 f. 5; gedr.: bd. I, 105 nr. 69. 180

1412.

nov. 8. Theolog. fak. verbietet die lehre Wiklifs. Ibid.; gedr.: bd. I, 106 nr. 70. Vgl. Hautz I, 233 anm. 20. 181

1413.

iuli 27. Kurf. vereinigt die stiftskirche zum h. geist in Heidelberg mit der univ., indem er über die besetzung der stiftsstellen durch lehrer der letzteren und über deren kirchliche pflichten und einkünfte verfügt. Vgl. d. folg. 182

iuli 29. Univ. verspricht die verfügungen der vorigen eingerückten urkunde getreu zu beobachten. Karlsruhe, G. L. A., copialb. nr. 525^a (Pfalz nr. 61) f. 292; gedr.: Acta acad. Theod. Palat. I, 395—405. 183